


Festversammlung 2023

am 6. Mai im Festsaal des Tagungszentrums im Kloster Irsee



Am 6. Mai begann bereits um 9:30 Uhr die Festversammlung im Festsaal des Tagungszentrums im Kloster Irsee mit dem Einzug der Percussiongruppen der Realschule Kaufbeuren.



 Märsche zur Begrüßung
(Percussionklassen)



Begrüßung

*Cornelia Lipinski, RSDin,
Bezirksvorsitzende Schwaben-Süd und Land-
desschрифtführerin*



Erfolgsmodell Realschule – starke Schulart mit hoher Qualität

„Die Realschule ist tragende Säule des bayerischen Bildungssystems, nicht alle Bundesländer haben so ein starkes Realschulsystem“, so die Worte von Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo in seiner Ansprache bei der Festversammlung der Vereinigung Bayerischer Realschuldirektorinnen und Realschuldirektoren (VBR), die am 06. Mai im Tagungszentrum Kloster Irsee stattfand.

Bezirksvorsitzende der VBR Schwaben-Süd und Mitglied des Landesvorstands, Cornelia Lipinski, begrüßte im Festsaal von Kloster Irsee neben Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo zahlreiche Ehrengäste, darunter den Stellvertretenden Landrat Hubert Endhardt, Oberbürgermeister Stefan Bosse, Vertreter des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, alle Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Bayern, Vertreter der Berufsverbände weiterführender Schulen sowie zahlreiche Mitglieder der VBR aus allen Bezirken.

Sowohl die VBR als renommierte Interessenvertretung als auch die Leistungen der „Schulfamilie“ der Realschule erfuhren in den Grußworten hohe Wertschätzung.



Grußwort *Stefan Bosse,*
Oberbürgermeister der Stadt Kaufbeuren



Pirates of the Carribean (Streichorchester)



Festansprache

Prof. Dr. Michael Piazolo, Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus



Nach dem Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Kaufbeuren, Stefan Bosse, lies Kultusminister Prof. Dr. Piazolo in seiner Festansprache die vielfältigen Herausforderungen Revue passieren und stellte dabei auch das besondere Engagement der Realschuldirektorinnen und Realschuldirektoren heraus: Schulschließungen, Distanz- und Wechselunterricht, immer wieder neu anzupassende Hygienevorschriften während der Coro-

napandemie, Digitalisierung und KI als ganz neues Zukunftsthema, deren Folgen noch nicht abzuschätzen sind, Inklusion, Integration, Fachkräftemangel – was Schulleitungen im Zusammenwirken mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft leisten, könne nicht genug gewürdigt werden. „Sie tragen Ihre Motivation und Ihre Leidenschaft weiter, Sie haben die Realschulen zu dem gemacht, was sie sind, und Sie sind entscheidend für die Quali-

tät einer Schule und Vorreiter moderner Führungskultur“, so die wertschätzenden Worte des Kultusministers. Im Mittelpunkt aller Anstrengungen einer Schule stehen die Schülerinnen und Schüler, ihre Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Nicht zuletzt die große Leistung für die ukrainischen Flüchtlinge zeige die hohe Verantwortungsbereitschaft und die Solidarität über die Schularten hinweg. Aber, so der Staatsminister, auch die Verletzlichkeit durch einen Krieg, der nah an Bayern stattfindet.

Seinen Wunsch „Bleiben Sie gesund“, viel zitiert in der Coronapandemie, wollte Prof. Piazolo angesichts der immer wieder neuen und fordernden Aufgaben und des gleichzeitig hohen Leistungsanspruchs der Schulleiterinnen und Schulleiter auch mit Blick auf daserspüren eigener Grenzen und Belastbarkeiten im doppelten Sinne gut gemeint verstanden wissen.

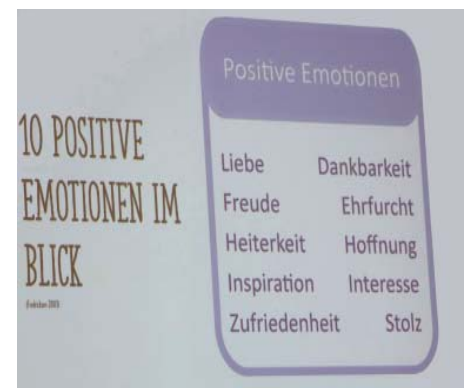
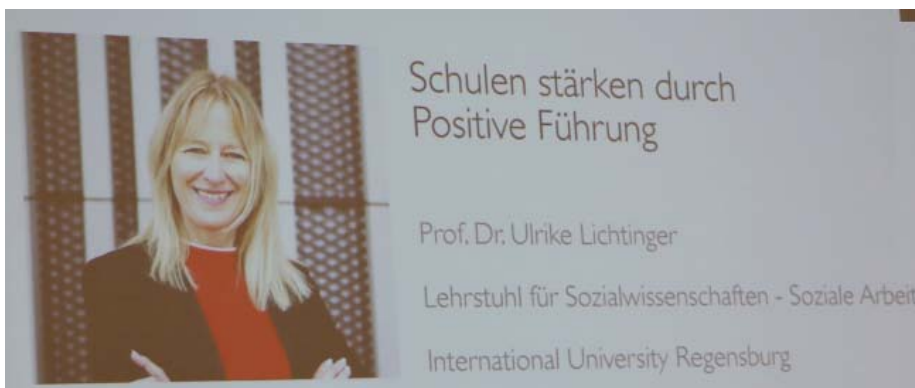
Weitere Zitate des Staatsministers:

- „Die VBR ist ein verlässlicher Partner für uns“
- „Schulleitungen sind entscheidend für die Qualität einer Schule.“
- „Realschuldirektorinnen und Realschuldirektoren sind Vorreiter moderner Führungskultur.“

 Trumpet Voluntary (Bläsersextett)



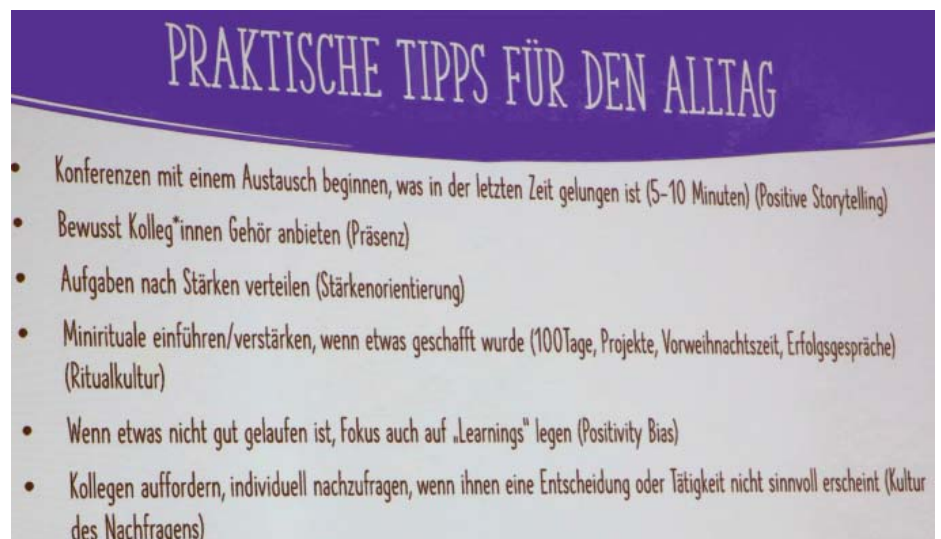
Vortrag Prof. Dr. Ulrike Lichtinger



Professor Dr. Ulrike Lichtinger, Professorin für Sozialwissenschaften und Expertin für Positive Bildung an der International University Regensburg, vermittelte sehr anschaulich in ihrem hochinteressanten, spannenden Vortrag zum Thema „**Schulen stärken durch Positive Führung**“ die Auswirkungen einer positiven Grundhaltung im Kontext von Leadership. Emotionen sind ansteckend, sie wirken sich aus auf das, was wir tun und wie wir es tun. Damit es zu Habitualisierungen kommt, sei es wichtig, immer wieder zu erinnern, was gut gelaufen ist, auf eine positive Sprache zu achten, sich Ziele zu setzen, Prozesse zu definieren und Erfolge zu feiern. Und das habe nichts mit Schönfärberei zu tun, sondern ist wissenschaftlich basiert.

Bilder zum Vortrag

von Prof. Dr. Ulrike Lichtinger,



Rede

Ingrid Meggl, RSDin, VBR-Landesvorsitzende



schnell und effektiv im Distanzunterricht beschulen konnte. Die weit überwiegende Mehrheit der Lehrkräfte und Schulleitungen bewies dabei bewundernswerten Einsatz und hohe Kreativität beim Finden und Umsetzen praktikabler Lösungen für vorher noch nie dagewesene Probleme.

Die vielfältigen mit der Coronapandemie verbundenen Herausforderungen für die Schulen waren bis vor kurzem beherrschendes Thema und sind es in gewisser Weise immer noch, da uns die Folgen in Form von zum Teil weiterhin bestehenden leistungsbedingten Defiziten und psychischen Belastungen von Schülerinnen und Schülern nach wie vor begleiten. Die Covid 19-Pandemie hat so vieles, das uns vorher selbstverständlich erschien, auf den Prüfstand gestellt und auch manches andere in den Hintergrund gerückt.

Gerade in den Zeiten der jüngsten Pandemie haben unsere Schulleitungen gezeigt, dass sie auch unter sehr schwierigen Bedingungen Schule hervorragend leiten und probate sowie kreative Lösungen für unvorhergesehene Probleme vor Ort finden können. In gemeinsamer Anstrengung mit den Lehrkräften ist es den Realschuldirektorinnen und -direktoren gelungen den Realschulabsolventinnen und -absolventen der sogenannten „Coronajahrgänge“ trotz erschwelter Bedingungen einen erfolgreichen Abschluss ihrer Realschulzeit zu ermöglichen.

Die Landesvorsitzende, Realschuldirektorin Ingrid Meggl, stellte in ihrer Rede heraus, dass die VBR eine Stimme habe, die gehört werde. Auch dem am Nachmittag in der Hauptversammlung neu zu wählenden Landesvorstand werde es Herzensauftrag und Verpflichtung sein, seine Tätigkeit im Sinne der Anliegen der Schularzt Realschule und ihrer Schulleitungen weiterzuführen.

Somit nutze Frau Meggl die Rede auch, um sich vor der Neuwahl des Vorstands als Vorsitzende zu verabschieden.

Ihre Rede der VBR-Vorsitzenden:

„Sehr geehrter Herr Staatsminister Piazzolo, sehr geehrte Ehrengäste!
Liebe Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, liebe Mitglieder der VBR!

Als wir vor mittlerweile fast vier Jahren zu unserer letzten Festversammlung in Regensburg zusammentrafen, ahnten wir alle noch nicht, was wenige Monate danach auf uns zukommen würde.

Im März 2020 wurden quasi von heute auf morgen alle Schulen geschlossen und man musste sich ohne entsprechende Vorbereitungszeit und vielfach ohne die erforderlichen Tools überlegen, wie man die Schülerinnen und Schüler möglichst

Gleichwohl haben die vergangenen Jahre Schulleitungen wie Lehrkräfte in hohem Maße belastet und so manchen an seine Grenzen geführt. In gewisser Weise hat Corona die Gegebenheiten an den Schulen wie durch ein Brennglas verschärft, und zwar im positiven wie auch im negativen Sinn.

Über viele Monate hinweg haben die Schulleiterinnen und Schulleiter an unseren Realschulen die zahllosen Zusatzaufgaben, welche die Coronapandemie mit sich gebracht hat, zu ihren eigentlichen Aufgaben, die in sich schon fordernd genug wären, mit enormem Kraftaufwand gestemmt, um den Schulbetrieb am Lau-

Rede

Ingrid Meggl, RSDin, VBR-Landesvorsitzende

fen zu halten und die Schülerinnen und Schüler auf diesem schwierigen Weg zu begleiten. Aufgrund des beachtlichen Einsatzes unserer Führungskräfte ist dies auch gelungen, doch blieb die wiederholt von Verbandsseite vorgebrachte Forderung nach Schaffung von Entlastung in anderen Bereichen leider weitgehend ungehört.

Als Folge einer fortgesetzten Überlastung unseres Führungspersonals zeigen sich vermehrt teils gravierende gesundheitliche Beeinträchtigungen. Seit Jahren werden Schulleitungen verstärkt und regelmäßig mit neuen Aufgaben betraut, die nicht mit zusätzlicher Leitungszeit hinterlegt wurden. Zudem mussten sie die Erarbeitung, Umsetzung und Evaluierung verschiedener Konzepte initiieren und steuern. In der Covid 19-Pandemie haben Schulleitungen obendrein originäre Aufgaben von Gesundheitsämtern und meist sehr kurzfristig umfangreiche organisatorische Aufgaben wie die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Corona-Selbsttests, die Nachverfolgung der Infektionsfälle, die Umsetzung von Quarantänemaßnahmen oder die Gewinnung von Team-Lehrkräften übernommen.

Angesichts der stetig gestiegenen Belastungen appellieren wir als Interessenvertretung der Schulleitungen an den bayerischen Realschulen an das Staatsministerium, seiner Fürsorgepflicht für die Schulleitungen nachzukommen und ihnen zu ermöglichen, ihre Aufgaben unter Wahrung ihrer Gesundheit auszuüben, indem in Unterstützungssysteme investiert, Bürokratie abgebaut und die Anrechnungen für Schulleitungsaufgaben erhöht werden. Nur so ist es möglich, einen Ausfall der Kolleginnen und Kollegen zu vermeiden und die Handlungsfähigkeit an unseren Schulen weiter zu gewährleisten. Freundliche Worte allein und selbst finanzielle Gratifikationen werden das Problem nicht lösen, so gut sie auch gemeint sein mögen.

Gesellschaftliche Veränderungen und die Bewältigung neuer Herausforderun-

gen wie Digitalisierung, Inklusion, die Beschulung der ukrainischen Flüchtlinge und die sehr deutliche Zunahme von Schülern mit psychischen Belastungen an unseren Realschulen fordern unseren ganzen Einsatz und nicht wenige Kolleginnen und Kollegen und Schulleitungen geraten zunehmend an die Grenze ihrer Belastungsfähigkeit. Hier sind Unterstützungssysteme dringend erforderlich. Lehrkräfte und Schulleitungen haben auch in der Vergangenheit bereits einen umfangreichen Job erledigt, weitere Aufgaben können ehrlicher Weise nur übernommen und sachgerecht erledigt werden, wenn dafür entsprechende zeitliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Es geht letztendlich auch um die Qualität unserer Realschulen, die es zu erhalten gilt.

Ein Thema mit hoher Brisanz stellt weiterhin der zunehmend spürbare Lehrkräftemangel auch im Realschulbereich dar, dem vonseiten des Kultusministeriums u. a. mit der aktuellen Sondermaßnahme zum Quereinstieg begegnet werden soll. Im Hinblick auf die angestrebte Beibehaltung der Ausbildungsqualität mit der Voraussetzung hoher fachlicher Qualifikation begrüßen wir diese Maßnahme. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob sie auch den erhofften Zulauf an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern erfahren wird.

Von besonderem Interesse ist für uns darüber hinaus, welche weiteren Modelle des obersten Dienstherrn dem akuten und steigenden Bewerbermangel entgegenwirken sollen, d. h. ob es Überlegungen hinsichtlich Wochenarbeitszeit, Antragszeit oder Ruhestandsanträgen gibt. Fest steht, dass Maßnahmen, die darauf abzielen, dem ohnehin belasteten Personal zusätzlich etwas aufzubürden ohne gleichzeitig Möglichkeiten der Entlastung zu schaffen, Gefahr laufen den gegenteiligen statt des erhofften Effekts zu haben.

Eine gute personelle Ausstattung der Schulen ist essenziell. Der weitere Ausbau der Integrierten Lehrerreserve auf mittlerweile durchschnittlich über zwei Vollzeitäquivalente ist definitiv positiv zu werten, weil sie gezielte Hilfe bei Vertretungsbe-

darf gewährleistet. Ein weiterer Aufbau an den Realschulen vor Ort muss aber unser Ziel bleiben. Das Problem liegt allerdings insbesondere darin, dass es auf dem Markt kaum Aushilfslehrkräfte gibt. Auf die Gewinnung von qualifiziertem Lehrernachwuchs muss daher dringend verstärktes Augenmerk gerichtet werden, um dem zunehmenden Lehrermangel entgegenzuwirken.

Die Leistungen an unseren Schulen sind dem Einsatz vieler geschuldet, es braucht dazu engagierte Kolleginnen und Kollegen und es braucht dazu insbesondere auch Schulleitungen mit Weitblick und Herzblut. Moderne Führung hat dabei nichts mehr gemein mit dem autoritären Führungsstil vergangener Zeiten, starres Hierarchiedenken, das von einsamen Entscheidungen im stillen Kämmerlein geprägt ist, hat lange ausgedient. Eine gute Führungskraft weist sich als „Kapitän und Coach“ aus, der Liebe zu und Respekt vor den Menschen hat und sich neben Kompetenz, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit auch durch emotionale Qualitäten auszeichnet. Das Ziel ist der „mündige Mitarbeiter“, dem man im Hinblick auf die angestrebte Aufgaben- und Mitarbeiterorientierung gemäß dem Motto „tough on the issue – soft on the person“ begegnen sollte. Der Teamgedanke ist in den Schulleitungen an unseren Realschulen vor Ort heute fest verankert,



Rede*Ingrid Meggl*

auch die vielerorts erfolgte Einführung der erweiterten Schulleitung an den Realschulen war ein ganz wesentlicher Schritt, um angesichts wachsender Führungsspannen Leitungsaufgaben auf mehrere Schulleitungen zu verteilen. Nicht zuletzt ist die ESL jedoch auch ein hervorragendes Instrument zur Nachwuchsförderung in Führungspositionen. Angesichts wachsender Belastungen und einem sich stetig weitenden Spektrum zu bewältigender Aufgaben an den Schulen ist auch die Vernetzung der Schulleitungen untereinander über die eigene Schule hinaus ein wesentlicher Faktor gelingender Führungsarbeit.

Gemäß unserem Motto „Gute Führung ist wertvoll“ ist uns dies Auftrag und innere Verpflichtung, nur so kann die Arbeit an unseren Realschulen gut gelingen. Als Vereinigung Bayerischer Realschuldirektorinnen und Realschuldirektoren ist es unser vorderstes Ziel, die Rahmenbedingungen an den Realschulen und die Arbeit der Schulleitungen zu verbessern. Dies tun wir in vielen Gesprächen mit den Verantwortlichen und durch unsere aktive Mitarbeit in der bayerischen Schulpolitik.

Unsere Kolleginnen und Kollegen und wir Schulleiterinnen und Schulleiter stellen uns den Herausforderungen im täglichen Betrieb an unseren Schulen und tun dies auch gerne und mit viel Herzblut. Doch kann dies nicht nur dem Idealismus der Verantwortlichen vor Ort überantwortet werden. Dies verlangt allein schon unsere Fürsorgepflicht gegenüber den Kolleginnen und Kollegen. Es muss auch etwas kosten dürfen in Form zeitlicher und personeller Ressourcen.

Die Schulleitungen an den Realschulen in Bayern leisten hervorragende Arbeit und tragen eine hohe Gesamtverantwortung. Die derzeitige Amtszulage für die Realschuldirektorinnen und Realschuldirektoren drückt die Wertschätzung des Dienstherrn jedoch nach wie vor nicht im ausreichenden und geforderten Maße aus. Wir fordern daher eindringlich endlich die Einhaltung des Abstandsgebots zwischen den Bezügen von Realschulkonrektoren/innen und Realschuldirektoren/

innen umzusetzen! Im Zusammenhang mit der stufenweisen Anhebung der Eingangsbesoldung an den Grund und Mittelschulen auf A13 ab der nächsten Legislaturperiode liegen die Auswirkungen auf das bestehende Gesamtgefüge auf der Hand und verleihen damit auch unserer langjährigen Forderung nach Herstellung von Besoldungsgerechtigkeit erneute Schubkraft.


Trotz aller noch zu bearbeitender Anliegen danken wir Ihnen, Herr Staatsminister Piazolo, unserem Amtschef Herrn Graf sowie den Referatsleitern und Mitarbeitern der Abteilung Realschule im Kultusministerium mit Ihnen, Herr Mdgt Schicker an der Spitze, den Ministerialbeauftragten und nicht zuletzt den Damen und Herren im Landtag für Ihr offenes Ohr und Ihre Unterstützung bei dem einen oder anderen Anliegen. Wir danken in diesem Zusammenhang ausdrücklich für die Entscheidung, die Organisation rund um die Brückenklasse nun, wie von uns eindringlich und wiederholt gefordert, ab dem kommenden Schuljahr mit einer Anrechnungsstunde zu würdigen. Und wir hoffen ebenso auf eine richtungweisende

Entscheidung hinsichtlich einer Neubewertung der aktuellen Gefährdungsbeurteilung für schwangere Lehrkräfte, wie in unserem jüngsten Schreiben an Sie, verehrter Herr Staatsminister, gefordert. Bitte halten Sie an dieser Stelle nicht ein, sondern bringen Sie die erforderlichen Maßnahmen weiter voran!

Die VBR als Interessensvertretung der Realschuldirektorinnen und -direktoren verfügt über ein solides Standing und ist eine Stimme, die gehört wird in den entsprechenden Gremien. Das ist zum einen eine Position, von der aus es sich gut agieren lässt und zum anderen aber auch Auftrag für uns im Landesvorstand, diese weiter zu festigen und auszubauen zum Wohl der bayerischen Realschule. Diese Arbeit gut weiterzuführen ist uns als „altem“ Landesvorstand und sicherlich auch dem heute Nachmittag noch zu wählenden neuen Landesvorstand Herzensauftrag und innere Verpflichtung zum Wohl unserer Schulart und ihrer Schulleitungen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“

Ingrid Meggl

 Game of Thrones
(Streichorchester)



Schlusswort

Michael Arnold, RSD, und Marcus Langguth, RSD, Stellvertretende Landesvorsitzende



Die beiden Stellvertretenden VBR-Vorsitzenden Michael Arnold und Marcus Langguth bedankten sich zum Abschluss der Veranstaltung bei allen Gästen für ihr Kommen und die Verbundenheit mit der VBR.

Ein „Dankeschön!“ galt auch den Verantwortlichen des Klosters Irsee, die den wunderschönen Festsaal zur Verfügung gestellt und damit einen würdigen Rahmen für die Festversammlung geschaffen haben, sowie Frau Cornelia Lipinski für die Begrüßung und Herrn Oberbürger-

meister Bosse für sein Grußwort. Einen besonderen Dank richteten sie an Herrn Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo für die Festansprache und die VBR-Landesvorsitzenden Frau Ingrid Meggl für ihre Rede und last but not least Frau Prof. Dr. Lichtinger für ihren Festvortrag zum Thema „Schulen stärken durch Positive Führung“.

Ein großes Lob und einen besonderen Beifall erhielten die Schülerinnen und Schüler der Sophie-La-Roche-Realschule Kaufbeuren für ihre musikalische Um-

rahmung unter der Leitung von Stefan Beranek, Margit Bauer und Wolfgang Kirchmann.

Nicht vergessen wurden die vielen fleißigen Hände, die im Hintergrund gearbeitet und organisiert haben, damit die Festversammlung zu einem Erfolg werden konnte. Für sie alle nannten die beiden Redner stellvertretend die Hauptorganisatorin vor Ort, Frau Cornelia Lipinski, Schulleiterin der Sophie-La-Roche-Realschule Kaufbeuren.

Cornelia Lipinski



Gospelmedley (Bläsersextett)

Das Bläsersextett der Realschule beendete die gelungene Festversammlung mit einem Gospelmedley.



Weitere Bilder

der Festversammlung vom 6. Mai 2023



Der Staatsminister für Unterricht und Kultus Prof. Michael Piazzolo im Gespräch mit der VBR-Landesvorsitzenden RSDin Ingrid Meggl



RSDin Ingrid Meggl bei den Ehrengästen am Ende der Festversammlung

RSDin Cornelia Lipinski unterhält sich mit den Ehrengästen



Hauptversammlung 2023

am 6. Mai in Kaufbeuren



Die Vorsitzende Ingrid Meggl eröffnete die Hauptversammlung am Nachmittag des 6. Mai mit der Begrüßung aller anwesenden Mitglieder. Sie bedankte sich bei der Schriftführerin des Landesvorstands und Schulleiterin der gastgebenden Sophie-La-Roche-Realschule Kaufbeuren für die Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Vorbereitung und Organisation zur Hauptversammlung der VBR.

Es folgte ihr Rechenschaftsbericht, der an der Vielzahl der Termine und des Austausches mit dem Kultusministerium und unterschiedlichen Verbänden die Menge an Aktivität und Präsenz der VBR seit der letzten Hauptversammlung in Nürnberg am 04.12.2021, ein Zeitraum der maßgeblich durch die Einschränkungen der Corona Pandemie geprägt war, erkennen ließ.

Frau Meggl schloss ihren Rechenschaftsbericht mit der Aufzählung der erreichten Verbesserungen, für die sich die VBR eingesetzt hat, und den noch zu erreichende Zielen:

- Die Integrierte Lehrerreserve wurde weiter ausgebaut auf aktuell durchschnittlich über zwei Vollzeitäquivalente je staat-

licher Realschule.

- Der Ausbau der Erweiterten Schulleitung geht kontinuierlich weiter, ein großer Gewinn gerade für unsere Schulart.
- Die sukzessive Beschaffung von mobilen Endgeräten für die Lehrkräfte ist ebenfalls ein positives Signal.
- Auch dass nun laut KMS zur Unterrichtsplanning ab dem kommenden Schuljahr endlich zumindest eine Anrechnungsstunde für die Organisation rund um die Brückenklasse gewährt wird, wie von der VBR eindringlich und wiederholt gefordert, wird als positiver, wenn auch verspäteter Schritt in die richtige Richtung verbucht.
- Auf die Entscheidung hinsichtlich einer Neubewertung der aktuellen Gefährdungsbeurteilung für schwangere Lehrkräfte, wie in einem Anfang Mai erstellten Schreiben an Herrn Staatsminister Piazzo gefordert, musste zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch gewartet werden.

Demnach besteht für die VBR in wesentlichen Bereichen weiter Handlungs-

bedarf, woraus sich der Auftrag für den Landesvorstand ableitet:

Dazu gehören nach wie vor der weitere Ausbau der ILR, die Reduzierung der Klassenstärken, Verbesserungen im Bereich der Ganztageschulen, der flächendeckende Ausbau der Jugendsozialarbeit an den Schulen, insbesondere aber auch die Reduzierung der Belastungen für die Schulleitungen durch den Ausbau der Führungsstrukturen sowie von Unterstützungssystemen und durch Vereinfachungen. Ein absolut dringendes Anliegen ist die Gewinnung qualifizierten Lehrkräftenachwuchses, um die personelle Ausstattung der Schulen auf solide Füße zu stellen, und die Schaffung guter und vergleichbarer Rahmenbedingungen an den Schulen im Hinblick auf die technische Ausstattung. Und nach wie vor aktuell ist die Einforderung des Abstandsgebots bei der Besoldung der Schulleiterinnen und Schulleiter, um nur einige wesentliche Aufgaben für die VBR für die nächste Zeit zu nennen. Es gibt also nach wie vor jede Menge zu tun.

Frau Meggl beendete zum Abschluss ihren Vortrag mit folgenden Worten:

„Der Erfolg einer Organisation beruht nicht zuletzt auf der Stärke und dem Engagement seiner Mitglieder - daher danke ich allen Kolleginnen und Kollegen im engen und erweiterten Landesvorstand für das hervorragende und erfolgreiche Miteinander sowie allen Mitgliedern in der VBR für ihre Unterstützung.“

Nach dem Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden stellte der Schatzmeister der VBR, Herr Marco Schönauer, seinen Kassenbericht vor. Frau Petra Westhäuser lobte als Kassenprüferin zusammen mit Frau Roswith Engels die Kassenführung und gab bekannt, dass es keinerlei Beanstandungen gab. Somit konnte jetzt der amtierende Vorstand entlastet werden.

Die anwesenden Mitglieder der VBR bestätigten die vorgeschlagene Entlastung des Vorstands, so dass anschließend die Neuwahl des Vorstands, der Beisitzer und der Kassenprüfer durch den Wahlausschuss, den Herr Walter Conrad dankenswerterweise leitete und von Angelika Rogg und Diana Schmidberger unterstützt wurde.

Wahl des neuen Vorstands

Die Wahlvorschläge des Landesvorstands:

Als Landesvorsitzende:

Cornelia Lipinski (Schulleiterin der Staatlichen Realschule Kaufbeuren)

Als Stellvertretender Landesvorsitzender:
Michael Arnold (Schulleiter der Staatlichen Realschule Hirschaid)

Als Stellvertretender Landesvorsitzender:
Dr. Frank Rehli (Schulleiter der Staatlichen Realschule Wertingen)

Als Schriftführer:

Christian Pfeifer (Schulleiter der Staatlichen Realschule Ichenhausen)

Als Schatzmeister:

Marco Schönauer (Schulleiter der Staatlichen Realschule Vilsbiburg)



Alle Wahlvorschläge wurden mit sehr hoher Zustimmung bei der schriftlichen Wahl bestätigt. Die Kandidaten nahmen die Wahl an.

Die Wahl der Beisitzer erfolgte per Akklamation. Es wurden als Beisitzer (Pensionisten) Detlef Kraze (RSD a. D.), (Medi-

en, Organisation) Peter Hausladen (RSD a. D.) und (Homepage, Organisation) Marcus Langguth (Schulleiter der Staatlichen Realschule Neusäß) gewählt.

Die Wahl zur Kassenprüfung fiel auf Frau RSDin Petra Westhäuser und Herrn RSD Friedrich Stock.

Da keine Dringlichkeitsanträge vorlagen, konnten anschließend die rechtzeitig eingereichten Anträge der Bezirksverbände vorgestellt, beraten und zur Abstimmung gebracht werden.

Peter Hausladen



von links nach rechts: Detlef Kraze, Michael Arnold, Cornelia Lipinski, Dr. Frank Rehli, Christian Pfeifer, Marcus Langguth, Peter Hausladen (unten eingeblendet: Marco Schönauer)